

Protokoll

der 3. Sitzung, *Runder Tisch Berlin - Gesundheitsversorgung bei häuslicher und sexualisierter Gewalt*, am 27.01.2021

Die Sitzung fand als Videokonferenz über das System Cisco WebEx statt.

Beginn: 15:30 Uhr

Teilnehmer*innen: Siehe Liste (Anlage 1)

Tops:

1. Begrüßung, Tagesordnung, Protokoll, Einführung in die Sitzung
2. Umsetzung von Arbeitsaufträgen
 - 2.1. Eckpunkte Umsetzung WHO Leitlinien Berlin
 - 2.2. Erweiterung Berliner PKS
3. Umsetzung von Arbeitsaufträgen – Fachgruppen
 - 3.1. Bericht und Beschlussvorlage Fachgruppe „Versorgungsrealitäten“
 - 3.2. Bericht und Beschlussvorlage Fachgruppe „Schnittstelle Kinder/Jugendliche“
 - 3.3. Bericht und Beschlussvorlage Fachgruppe „Datenerhebung/Forschung“
 - 3.4. Bericht und Beschlussvorlage Fachgruppe „Öffentlichkeitsarbeit“
 - 3.5. Bericht Arbeitsgruppe KaVeDoSe
4. Weiter Themen und deren Bearbeitung
 - 4.1. Maßnahmenplanung Gesamt RTB
 - 4.2. Thema Qualifizierung Fachkräfte
 - 4.3. Thema Finanzierung
5. Aktivitäten und Erfahrungen der teilnehmenden Organisationen
 - 5.1. SOP Geburtshilfe, Berufsverband der Frauenärzte e.V., LV Berlin
 - 5.2. Ergebnisse und Erfahrungen Kooperationsprojekt „Pro Aktiv“, Berliner Praxisrat Gewalt gegen Frauen* und Kinder
 - 5.3. Aktivitäten der Ärztekammer Berlin, Ärztekammer Berlin
6. Arbeitsaufträge und Vereinbarungen

TOP 1 Begrüßung, Tagesordnung, Protokoll, Einführung in die Sitzung

Herr Rothenpieler eröffnet die Veranstaltung und begrüßt die Anwesenden. Er entschuldigt Frau Senatorin Kalayci und Herrn Staatssekretär Matz. Als neue Vertreterinnen werden begrüßt: Frau Hopf für die Landeskommision Berlin gegen Gewalt und Frau Steinke für die Senatsverwaltung Gesundheit, Pflege und Gleichstellung, Abteilung Gleichstellung. Als Gäste nehmen teil: Frau Dr. Müller vom Berufsverband der Frauenärzte e.V., LV Berlin, Frau Wollenhaupt von der Berliner Feuerwehr, Rettungsdienst, Frau Dr. Sharifzadeh vom Deutschen Berufsverband für Pflegeberufe Nordost e.V. und Herr Heckmann von der BARMER Landesvertretung Berlin/Brandenburg. Herr Götz von SenGPG wird durch Frau Winkler von SenGPG vertreten.

Die Tagesordnung wird ohne Änderungen angenommen.

Das Protokoll der Sitzung vom 19.02.2020 ist den Teilnehmenden per Email am 04. März 2020 zugegangen. Das Protokoll wird ohne Änderungen angenommen.

Herr Rothenpieler informiert einleitend über Entwicklungen seit der letzten Sitzung. Darunter:

- Veröffentlichung der SOP der Berliner Feuerwehr, Rettungsdienst, zum Umgang mit Gewalt in der Häuslichkeit und Planung von Schulungen.
- Abschluss der Befragung der Berliner Rettungsstellen. Der Bericht liegt vor.
- Beteiligung der Geschäftsstelle an Erstellung und Verbreitung einer Information für Fachkräfte im Gesundheitsbereich: häuslicher Gewalt in der Corona Pandemie.
- Beteiligung der Geschäftsstelle an Entwicklung und Umsetzung eines „Erklärfilms“ zum sensiblen Umgang mit von häuslicher Gewalt Betroffenen im Gesundheitsbereich.
- Aufnahme des neuen Gesundheitsziels „Gesund teilhaben“ in den bestehenden Gesundheitszieleprozess (Landesgesundheitskonferenz). Gründung einer dauerhaften Arbeitsgruppe mit dem Auftrag ein Umsetzungskonzept zu entwickeln.
- Erfolgreiche Bedarfsabfrage bei Schwangerenkonfliktberatungsstellen zum Thema häusliche Gewalt. Für 2021 ist eine Fortbildung geplant, sowie Kontaktaufnahme zum EZI um zu prüfen, ob das Thema curriculär verankert werden kann.
- Einrichtung einer Arbeitsgruppe zur Erarbeitung von fachlichen Vorschlägen zur Umsetzung der kassenfinanzierten vertraulichen Spurensicherung und Dokumentation (Änderung des § 27 Abs. 1 SGB V, mehr Informationen dazu unter TOP 3.5). Die Geschäftsstelle erhielt kurzfristig zusätzliche Mittel für die Leitung und Verschriftlichung der Arbeitsgruppenergebnisse.
- Durch Abteilung III Gleichstellung wurden im Zuge der Corona Pandemie 205 Notunterbringungsplätze für Betroffene von häuslicher Gewalt eingerichtet, inklusive separater Quarantäneplätze im Stadthotel und in einer Zufluchtswohnung.
- Besetzung der Koordinierungsstelle zur Umsetzung der Istanbul-Konvention in Berlin.
- Weiterer Ausbau von Schutzplätzen für von Gewalt betroffene Frauen sowie 2. Monitoring zur Umsetzung der Integrierten Maßnahmenplanung gegen sexuelle Gewalt (IMP).

Auf Bundesebene:

- Verabschiedung einer gesetzlichen Regelung zur Finanzierung der vertraulichen Spurensicherung und Dokumentation nach Misshandlung und sexueller Gewalt durch die Krankenkassen im Zuge der Änderung des Masernschutzgesetzes.
- Änderung der Qualitätsmanagement Richtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) in § 4. Ziel: Prävention und Hilfe bei Missbrauch und Gewalt insbesondere gegenüber vulnerablen Patientengruppen, wie beispielsweise Kindern und Jugendliche oder hilfebedürftigen Personen vorzubeugen, zu erkennen, adäquat darauf zu reagieren und auch innerhalb von Einrichtungen zu verhindern.
- 1. Bericht zur Umsetzung der Istanbul Konvention liegt vor. Im sogenannten Staatenbericht wird u.a. eine neue Prävalenzstudie zur Gewaltbetroffenheit von Frauen und Männern angekündigt. Das BMG wird bei zukünftigen Novellierungsvorhaben Thematik im Bereich Ausbildung und Studium berücksichtigen. Expliziter Hinweis auf wichtige Rolle Gesundheitswesen im Hilfesystem, als oftmals erste Anlaufstelle für Betroffene. Hinweis Berlins im Staatenbericht auf den Runden Tisch.

Im Anschluss an TOP 1 zeigt die Geschäftsstelle den „Erklärfilm“ zum sensiblen Umgang mit von häuslicher Gewalt Betroffenen im Gesundheitsbereich.

TOP 2 Umsetzung von Arbeitsaufträgen

TOP 2.1. Eckpunkte der Umsetzung der WHO Leitlinien in Berlin

Arbeitsauftrag der Geschäftsstelle war die Erstellung einer „Berliner Fassung der Leitlinien“. Das Dokument wurde am 19.01.2021 an alle Teilnehmer*innen per E-Mail gesendet. Frau Winterholler stellt Hintergrund, Intention und Aufbau der Eckpunkte vor. Das Papier beschreibt Eckpunkte der Umsetzung der WHO Leitlinien in Berlin und soll zusammen mit den Leitlinien genutzt werden. Prof. Dr. Dr. Tezcan-Güntekin schlägt vor, um einem binären Verständnis von Geschlecht entgegenzuwirken, anstelle von Frauen und Männern die Schreibweise Frauen* und Männer* zu verwenden. Die Geschäftsstelle erklärt eine Formulierung in das Eckpunkte Papier aufzunehmen, die einen non-binären Sprachgebrauch verdeutlicht sowie das Layout des Papiers zu überarbeiten.

Frau Schönbach, SenGPG wird gebeten sich um ein Vorwort der Senatorin, Frau Kalayci, zu bemühen.

Herr Rothenpieler bittet um Zustimmung zum Eckpunktepapier. Das Papier wird mit der obigen Änderung, einen non-binären Sprachgebrauch zu verwenden, ohne Gegenstimmen und Enthaltungen angenommen. Gleichzeitig wird das Papier zur Veröffentlichung freigegeben.

TOP 2.2. Erweiterung Berliner PKS

Herr Bendix-Kaden berichtet, dass aus Gründen des Datenschutzes keine Daten zur sexuellen Orientierung von tatverdächtigen oder geschädigten Personen erhoben werden und dies auch zukünftig nicht möglich sein wird.

Herr Bendix-Kaden erläutert, dass die im Zuge der polizeilichen Ermittlungsarbeit erhobenen Zahlen keine signifikante Erhöhung häuslicher Gewalt während der Pandemie abbilden. Zahlen aus dem Beratungssektor weisen jedoch auf ein höheres Beratungsaufkommen und eine höhere Anzahl von Betroffenen berichteter schwererer Verletzungsfolgen im Pandemiezeitraum hin.

TOP 3 Umsetzung von Arbeitsaufträgen: Fachgruppen

TOP 3.1. Bericht und Beschluss Fachgruppe „Versorgungsrealitäten“

Frau Drescher, Berliner Feuerwehr, Rettungsdienst, stellt Arbeit und Ergebnisse der Fachgruppe vor. Den Anwesenden liegt die Auswertung für 2020, Planung für 2021 und eine Beschlussvorlage für die weitere Arbeit vor.

Frau Drescher betont das hohe Engagement aller Beteiligten und die gute Zusammenarbeit und Unterstützung in der Fachgruppe. Sie unterstreicht, dass alle gesundheitsbezogenen Organisationen an der Umsetzung der zentralen Maßnahme „Erarbeiten eines beispielhaften Ablaufs für den Umgang mit häuslicher Gewalt“ arbeiten und dass zumeist auch innerhalb der Organisationen immer wieder Konsens zum Anliegen hergestellt und um Unterstützung geworben werden muss. Gelingt die Erarbeitung einer SOP und deren Verankerung wie beispielsweise im Rettungsdienst/Feuerwehr muss dies als ein großer Schritt gewertet und entsprechend wertgeschätzt werden.

Herr Rothenpieler bittet um Abstimmung. Die Beschlussvorlage wird einstimmig, ohne Ablehnung oder Enthaltung angenommen. Der Beschluss incl. Auswertung 2020 und Planung 2021 ist dem Protokoll beigelegt (s. Anlage Beschlüsse).

TOP 3.2. Bericht und Beschluss Fachgruppe „Schnittstelle Kinder/Jugendliche“

Herr Dr. Brockstedt, Ärztekammer Berlin, stellt Arbeit und Ergebnisse der Fachgruppe vor. Den Anwesenden liegt die Auswertung für 2020, Planung für 2021 und eine Beschlussvorlage für die weitere Arbeit vor.

Herr Dr. Brockstedt betont die Bedeutung der Qualitätsmanagement Richtlinie des G-BA für die Arbeit der Fachgruppe. Die genannten Schutzkonzepte müssten umfassend auf das gesamte Familiensystem angewendet werden. Weiter betont Dr. Brockstedt, dass Kinder ab dem Schulalter nicht ausreichend in der Gesundheitsversorgung erreicht werden.

Dr. Brockstedt hebt Bedeutung einer kontinuierlichen fachübergreifenden Koordination von Qualifizierungsmaßnahmen hervor. Wichtig dafür, eine fachlich unabhängige Koordination, Berufsverbände oder Kammern kämen dafür nicht in Frage. Für Umsetzung der WHO Leitlinien Verstärkung von Qualifizierung von Fachkräften notwendig.

Wichtige Kontaktdaten und Telefonnummer wie Hotline Kinderschutz oder BIG-Hotline bei Fachkräften wenig präsent. Wissensvermittlung sei hier weiterhin notwendig. Frau Adler, Berliner Krankenhausgesellschaft, bietet an, entsprechende Kontaktdaten als Handreichung an die Krankenhäuser weiterzugeben. Vorschlag: Handreichung mit ausgewählten wichtigen Kontaktdaten gemeinsam in den Fachgruppen „Schnittstelle Kinder/Jugendliche“ und „Versorgungsrealitäten“ zu erstellen.

Herr Rothenpieler bittet um Abstimmung. Die Beschlussvorlage wird einstimmig, ohne Ablehnung oder Enthaltung angenommen. Der Beschluss incl. Auswertung 2020 und Planung 2021 ist dem Protokoll beigelegt (s. Anlage Beschlüsse).

TOP 3.3. Bericht und Beschluss Fachgruppe „Datenerhebung/Forschung“

Frau Prof. Dr. Dr. Tezcan-Güntekin, BSPH, präsentiert Arbeit und Ergebnisse der Fachgruppe. Auch hier liegen den Anwesenden die Auswertung 2020, Planung für 2021 und eine Beschlussvorlage schriftlich vor. Frau Tezcan-Güntekin berichtet, dass der Abschlussbericht der Befragung der Berliner Rettungsstellen vorliegt und über sie oder den Mitgliederbereich der Homepage RTB zu beziehen ist.

Sie hebt hervor, dass es für die Fachgruppe aufgrund fehlender personeller und finanzieller Ressourcen schwierig ist, eigene Forschung zu betreiben. Für eine Realisierung von Forschungsvorhaben wäre eine Unterstützung durch Mitglieder des Runden Tisches hilfreich. Sie dankt den Mitgliedern des RTB für ihre Unterstützung für ein von ihr 2020 eingereichtes Forschungsvorhaben.

Herr Rothenpieler bittet um Abstimmung. Die Beschlussvorlage wird einstimmig, ohne Ablehnung oder Enthaltung angenommen. Der Beschluss incl. Auswertung 2020 und Planung 2021 ist dem Protokoll beigelegt (s. Anlage Beschlüsse).

TOP 3.4. Bericht und Beschluss Fachgruppe „Öffentlichkeitsarbeit“

Frau Winterholler, Geschäftsstelle RTB, stellt Arbeit und Ergebnisse der Fachgruppe vor. Auch für diese Fachgruppe liegt den Anwesenden die Auswertung für 2020, Planung für 2021 und eine Beschlussvorlage vor.

Herr Heckmann, BARMER Landesvertretung Berlin-Brandenburg, erläutert Hintergründe für die aus Sicht der Fachgruppe notwendige Überarbeitung der Homepage des RTB. Die Arbeit und Ergebnisse des RTB sollten für ein breiteres Publikum attraktiv und informativ präsentiert werden. Hierfür bedarf es neben einer kontinuierlichen 1-2-wöchigen Aktualisierung von Informationen, auch der Verwendung von zeit- und kulturgemäßen Bildmaterialien. Um dies zu realisieren bedarf es entsprechender finanzieller und personeller Ressourcen.

Zur Illustration stellt Herr Heckmann beispielhaft die Seite <http://www.die-nephrologen.de/> kurz vor.

Herr Rothenpieler bittet die Geschäftsstelle, sich bezüglich Bildmaterialien an die Pressestelle der Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung zu wenden.

Frau Hautmann, SenGPG, regt an, sich hinsichtlich einer Finanzierung für die Gestaltung und den Aufbau einer neuen Website an die Landeskommision Berlin gegen Gewalt zu wenden.

Herr Rothenpieler bittet um Abstimmung. Die Beschlussvorlage wird einstimmig, ohne Ablehnung oder Enthaltung angenommen. Der Beschluss incl. Auswertung 2020 und Planung 2021 ist dem Protokoll beigelegt (s. Anlage Beschlüsse).

TOP 3.5. Bericht Arbeitsgruppe KaVeDoSe

Frau Wieners, Geschäftsstelle RTB, stellt Arbeit und Ergebnisse der temporären Arbeitsgruppe vor. Aus dem Runden Tisch waren beteiligt: Frau Adler/BKG, Frau Stein/DGINA, Herr Dr. Brockstedt/ÄKB, Frau Strack und Frau Harlos/Praxisrat, Frau Dr. Wolf/ÖGD, Herr Bendix-Kaden/LKA 2 Präz. Leitung und Verschriftlichung der Ergebnisse oblag der Geschäftsstelle. Auftrag war die Erarbeitung von Vorschlägen für die Umsetzung der kassenfinanzierten vertraulichen Spurensicherung und Dokumentation nach Misshandlung und sexueller Gewalt (§27 und §132k SGB V). Die Arbeitsgruppe hat bestehende Vorgaben und Fachinformationen wie z. B. die Istanbul Konvention und die Studie des Deutschen Instituts für Menschenrechte, sowie Praxiserfahrungen in ihre Arbeit einbezogen. Sie hat sich a) mit den kassenfinanzierten Kernleistungen, b) mit den für die Erbringung der Kassenleistungen erforderlichen, jedoch nicht durch die Kassen finanzierten Rahmenbedingungen (v.a. Schulungen, Spurensicherungs-Kits) und c) mit wünschenswerten Rahmenbedingungen für die Leistungserbringung, die ebenfalls nicht

kassenfinanziert sind, befasst. Die erarbeiteten Empfehlungen sind derzeit noch nicht zur Veröffentlichung freigegeben. Die ppt-Folien sind dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Herr Rothenpieler stellt fest, dass die vorliegenden Vorschläge eine gute Grundlage für die weitere Befassung mit der Thematik bieten. Ein Rahmenkonzept für Schulungen zum Umgang mit traumatisierten Patient*innen wurde ebenfalls von der AG erarbeitet.

Das Thema bedarf der weiteren Bearbeitung durch SenGPG.

TOP 4 Weitere Themen und deren Bearbeitung

TOP 4.1. Maßnahmenplanung Gesamt RTB für die Jahre 2020 - 2021

Frau Wieners erläutert den Hintergrund für die Entstehung des Papiers, welches den Anwesenden vorliegt. Ziel war alle in den Fachgruppen einzeln beschlossenen Maßnahmenplanungen als ein Maßnahmenplanungspaket des Runden Tisch Berlin zu bündeln. Das Papier enthält alle in der Sitzung am 19.02.2020 beschlossenen Maßnahmen der Fachgruppen. Sie wurden themenspezifisch und nicht mehr nach Fachgruppen fünf Themenbereichen zugeordnet: I) Umsetzung der WHO Leitlinien in verschiedenen Versorgungsbereichen, II) Schnittstellen zwischen der Versorgung Erwachsener nach häuslicher Gewalt und der der Unterstützung mitbetroffener Kinder/Jugendlicher, III) Datenerhebung und Forschung und V) Öffentlichkeitsarbeit.

Vorliegende Maßnahmen, die sich auf die Qualifizierung von Fachkräften und die Integration der Thematik in die Aus-, Fort- und Weiterbildung beziehen, wurden unter IV) Qualifizierung gebündelt. Vorliegende Maßnahmen, die sich auf Verbreitung und Publizierung von Ergebnissen beziehen, wurden dem Thema V) Öffentlichkeitsarbeit zugeordnet.

Ziel ist es, die gemeinsame Maßnahmenplanung des RTB öffentlich vorzustellen und sie auf der Website der Geschäftsstelle einzustellen. Frau Wieners betont, dass es sich um die Planung für die Jahre 2020-2021 handelt. Die Maßnahmen werden kontinuierlich im Hinblick auf ihre Umsetzung geprüft – dies geschieht zum ersten Mal in der heutigen Sitzung – aktualisiert und fortgeschrieben.

Herr Rothenpieler dankt Frau Wieners für ihre Ausführungen und bittet um Zustimmung zur Maßnahmenplanung Gesamt RTB. Das Papier wird ohne Gegenstimmen und Enthaltungen angenommen. Es wird zur Veröffentlichung freigegeben.

TOP 4.2. Thema Qualifizierung Fachkräfte

Frau Winterholler erläutert die Situation zum Thema Qualifizierung von Fachkräften. Es besteht ein hoher Bedarf das Thema zu bearbeiten. Die Fachgruppen „Versorgungsrealitäten“ und „Schnittstelle Kinder/Jugendliche“ schlagen in ihren jeweiligen Planungen Qualifizierungsmaßnahmen vor und befürworten die Einrichtung einer Fachgruppe Qualifizierung.

Bisher musste das Thema zurückgestellt werden, da keine ausreichenden Ressourcen dafür zur Verfügung standen. Die Geschäftsstelle kann aus diesem Grund die Leitung einer Fachgruppe Qualifizierung nicht übernehmen, bietet aber an, eine sich gründende Fachgruppe organisatorisch zu unterstützen. Ein möglicher erster Auftrag könnte analog zu den anderen Fachgruppen sein, den IST Stand und Bedarf in einem ersten Schritt zusammenzutragen.

Mehrere Mitglieder signalisieren Interesse an einer Mitarbeit in einer Fachgruppe Qualifizierung. Frau Winterholler schlägt vor, dass die Geschäftsstelle ein erstes Treffen der Interessierten organisiert, um das weitere Vorgehen zu besprechen.

Die Geschäftsstelle wird beauftragt ein Treffen aller an dem Thema „Qualifizierung von Fachkräften“ interessierten Mitglieder zu organisieren.

TOP 4.3. Thema Finanzierung

Frau Wieners erläutert Hintergrund und Stand zum Thema „adäquate Finanzierung der Versorgung nach häuslicher und sexualisierter Gewalt“. Auch dieses Thema hat eine hohe Relevanz, musste aber mangels Ressourcen bisher zurückgestellt werden. Das Thema ist komplex und bedarf neben der Befassung auf Landesebene einer Bearbeitung auf Bundesebene. Herr Rothenpieler merkt an, dass zum jetzigen Zeitpunkt zunächst eine Sachstandsanalyse notwendig sei, um konkrete Probleme, Lücken und Schnittstellen aufzuzeigen zu können. Die Anwesenden verständigen sich darauf, das Thema weiterhin zurückzustellen und zu einem späteren Zeitpunkt erneut aufzurufen.

Herr Rothenpieler übergibt die Moderation und Sitzungsleitung an Frau Schönbach (SenGPG), da seine Teilnahme an einem anderen Termin erforderlich ist. Er dankt allen Anwesenden für die gute und konstruktive Sitzung und Zusammenarbeit.

TOP 5 Aktivitäten und Erfahrungen der teilnehmenden Organisationen

TOP 5.1. SOP Geburtshilfe

Frau Dr. Müller vom Berufsverband der Frauenärzte e.V., LV Berlin stellt den in der Unterarbeitsgruppe Geburtshilfe der Fachgruppe Versorgungsrealitäten erarbeiteten „Ablaufplan Schwangerschaft“ sowie eine in dem Zusammenhang erstellte Liste an ausgewählten Beratungsstellen bei häuslicher und sexualisierter Gewalt vor. Die Dokumente sollen Hebammen und Gynäkolog*innen im Umgang mit dem Thema unterstützen und in handlichem Format zur Verfügung gestellt werden. Frau Wowretzko vom Berliner Hebammenverband e.V. erarbeitet aktuell noch eine ausführlichere Fassung.

Frau Adler regt an, die Adressliste den Krankenhäusern zur Verfügung zu stellen. Die Anregung wird begrüßt. Ebenso soll die Liste im Mitgliederbereich auf der Webseite des RTB verfügbar gemacht werden.

Frau Schönbach dankt Frau Dr. Müller für Ihre Präsentation und Ausführungen.

TOP 5.2. Ergebnisse und Erfahrungen Kooperationsprojekt „Pro Aktiv“

Frau Harlos, Berliner Praxisrat Gewalt gegen Frauen* und Kinder, stellt die Ergebnisse und Erfahrungen aus dem Kooperationsprojekt „Pro Aktiv“ vor. Die ppt-Folien sind dem Protokoll als Anlage beigefügt. Wesentliche Ergebnisse sind: Jede 3. Frau, die in der ZNA angesprochen wurde, hat eine Beratung durch Frauenraum (Fachberatungs- und Interventionsstelle bei häuslicher Gewalt) in Anspruch genommen. Die Projektbeteiligten haben die Fortsetzung der Kooperation vereinbart.

Im anschließenden Austausch werden folgende Aspekte angesprochen:

- Positive zur Kenntnisnahme der Initiative und bisherigen Ergebnisse.
- Eine Ausweitung des Kooperationsmodells ist möglich, bedarf jedoch zusätzlicher Ressourcen.
- Frau Stein, DGINA, LV Berlin, regt die Aufnahme in die SOP an. Die Fachgruppe Versorgungsrealitäten wird dies weiter vertiefen.

Frau Schönbach dankt Frau Harlos für Ihre Präsentation und Ausführungen.

TOP 5.3. Aktivitäten der Ärztekammer Berlin

Herr Dr. Brockstedt berichtet über Aktivitäten der Ärztekammer Berlin zum Themenkomplex häuslicher und sexualisierter Gewalt im Bereich von Fort- und Weiterbildungen. In die neu zu gestaltende Weiterbildungsordnung der ÄKB soll der Satz „Erkennen und gezieltes Erfragen von Auswirkungen häuslicher Gewalt auf alle Mitglieder der Familie und die sich daraus ergebenden Handlungsoptionen“ unter der Rubrik „Handlungskompetenz“ aufgenommen werden. Diese neue Handlungskompetenz wäre dann Bestandteil des allgemein verbindlichen Weiterbildungsteils aller Bereiche der unmittelbaren Patientenversorgung. Voraussichtlich im Frühjahr

2021, so die Planung, soll die Weiterbildungsordnung zur Beschlussfassung der Delegiertenversammlung vorliegen.

Herr Dr. Brockstedt betont noch einmal die hohe Relevanz einer kontinuierlichen Qualifizierung von Fachkräften sowie die dafür, aus Sicht der Ärztekammer Berlin notwendige, fachübergreifende Koordination von Qualifizierungsmaßnahmen.

Die vom Vorstand der ÄKB 2011 beschlossenen jährlichen 5 Tsd. Euro für Fortbildungen zu Auswirkungen von Gewalt, stehen weiterhin zur Verfügung. In diesem Zusammenhang finden weiterhin in Kooperation mit dem S.I.G.N.A.L. e.V. mehrmals jährlich Fortbildungen zum Erkennen häuslicher Gewalt sowie mit dem Kindernotdienst zum Thema Kindeschutz statt.

Frau Schönbach dankt Herrn Dr. Brockstedt für seine Präsentation und Erläuterungen.

TOP 6 Arbeitsaufträge und Vereinbarungen

Frau Winterholler fasst die vereinbarten Arbeitsaufträge aus der Sitzung kurz zusammen:

- Arbeitsaufträge der Fachgruppen entsprechend der Beschlüsse
 - o Handreichung Khs (FG Versorgungsrealitäten, FG Schnittstelle)
 - o Vorstellung von Pro Aktiv in der FG Versorgungsrealitäten

- Arbeitsaufträge an SenGPG und Geschäftsstelle
 - o Klärung mit Pressestelle SenGPG, ob Bilder zur Verfügung gestellt werden können für Homepage RTB.
 - o Beantragung von Mitteln bei der LAKO für Verbesserung der Webseite des RTB.
 - o Weitere Arbeit an der Umsetzung der kassenfinanzierten vertraulichen Spurensicherung und Dokumentation bei Misshandlung und sexueller Gewalt. Prüfung von Mitteln für die erneute Einrichtung und Begleitung einer Arbeitsgruppe.

- SenGPG
 - o Bemühen um Vorwort Senatorin für Eckpunktepapier zur Umsetzung WHO Leitlinien in Berlin

- Geschäftsstelle
 - o Überarbeitung Layout Eckpunkte Umsetzung WHO Leitlinien Berlin sowie Anpassung der Eckpunkte an einen nicht binären Sprachgebrauch von Geschlecht
 - o Sachstandsabfrage Matrix Maßnahmen der Organisationen Frühjahr 2021 und Aktualisierung Matrix
 - o Einstellen des „Ablaufplans Schwangerschaft“ und der „Liste Beratungsstellen“ aus FG Versorgungsrealitäten in den Mitgliederbereich der Homepage RTB
 - o Einstellen der „Maßnahmenplanung Gesamt RTB“ auf Homepage RTB
 - o Organisation eines ersten Treffens der an einer Mitarbeit am Thema „Qualifizierung von Fachkräften“ Interessierten

Als Termin für die 4. Sitzung des Runden Tisches Berlin wird August 2020 vorgeschlagen.

Frau Schönbach bedankt sich bei allen Anwesenden für die engagierte Mitarbeit und schließt die Sitzung um 18.45 Uhr.

Anlagen

Anlage 1 Liste der Teilnehmenden

Teilnehmer*innen der Sitzung

Organisation	Vertreterin / Vertreter
Apothekerkammer Berlin	Claudia Achilles-Aust
Ärztammer Berlin	Dr. Matthias Brockstedt
BARMER, Landesvertretung Berlin/Brandenburg	Gabriela Leyh
Berliner Feuerwehr, Rettungsdienst	Susanne Drescher
Berliner Krankenhausgesellschaft e.V.	Jasmin Adler
Berlin School of Public Health	Prof. Dr. Dr. Hürrem Tezcan-Güntekin
Berufsverband der Frauenärzte e.V., LV Berlin	Dr. Birgit Müller
Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte e.V., LV Berlin	Dr. Jakob Maske
Dt. Gesellschaft für Psychosomatische Frauenheilkunde/Geburtshilfe e.V.	Prof. Dr. Martina Rauchfuß
Geschäftsstelle Runder Tisch, S.I.G.N.A.L. e.V.	Marion Winterholler
	Karin Wieners
	Stefan Beckmann
LAG der bezirklichen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten	Juliane Fischer-Rosendahl (Vertretung für Maja Löffler)
Deutsche Gesellschaft Interdisziplinäre Notfall- und Akutmedizin e.V., Landesgruppe Berlin	Hendrike Stein
Landespflegerat Berlin Brandenburg	Juliane Blume
Landeskommission Berlin gegen Gewalt	Henrike Hopf
Landeskriminalamt Berlin, Prävention 2	Michael Bendix-Kaden
Öffentlicher Gesundheitsdienst, Leitungsrunde der Amtsärzte/-innen	Dr. Katrin Wolf (Vertretung f. Dr. Sina Bärwolf)
Paritätischer Wohlfahrtsverband, LV Berlin e.V.	Dr. Ellis Huber
Berliner Praxisrat Gewalt gegen Frauen* und Kinder	Friederike Strack
	Sabine Harlos
Psychotherapeutenkammer Berlin	Dorothee Hillenbrand
Senatskanzlei - Wissenschaft und Forschung	Barbara Schulte
Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie	Kerstin Engelke
Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung	Dirk Rothenpieler
	Beatrix Winkler (Vertretung f. Dr. Thomas Götz)
	Karin Schönbach
	Karin Hautmann
	Clara Steinke (Vertretung f. Luisa Talamini)

Verband medizinischer Fachberufe e.V., LV Mitte-Ost	Susanne Geller
---	----------------

Gäste

BARMER, Landesvertretung Berlin-Brandenburg	Markus Heckmann
Berliner Feuerwehr, Rettungsdienst	Lisa Wollenhaupt
Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe, DBfK Nordost	Dr. Natalie Sharifzadeh